

Tor aus dem Nichts setzt Ellinger Kräfte frei

Bezirksliga: Bei 1:2-Heimleiter gegen das Schlusslicht vergibt Lautzert in der Anfangsphase eine Reihe bester Torchancen

Von Tom Hardt

■ **Berod bei Hachenburg.** Die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth lebt. Mit 2:1 siegte das Team von Claudio Schmitz im Duell der Bezirksliga Ost bei der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod und feierte somit nicht nur seinen dritten Saisonsieg, sondern auch gleichzeitig den ersten Auswärtsdreier in dieser Spielzeit.

Die Jubelschreie aus der Ellinger Kabine waren wohl bis hinunter nach Straußenhaus zu hören, so groß war die Erleichterung im Lager der Gäste. Das Team feierte seinen ersten Sieg seit dem 2:0 gegen St. Katharinen Ende August lautstark. Auf der anderen Seite herrschte dagegen Totenstille. Denn die Hausherren hatten wieder mal ein Spiel hergeschenkt. „So geht das hier schon seit Wochen. Wir hätten heute schon in der ersten halben Stunde alles klar machen müssen. In dieser Zeit hatten wir vier klare Torchancen ausgelassen“, ärgerte sich Nihad Mujakic über die fahrlässige Auswertung seiner Mannschaft im ersten Spieldrittel.

Es waren gerade mal 90 Sekunden gespielt, da verpasste Michael Tomic bereits die Führung, als er völlig frei stehend das Spielgerät am Tor vorbeischiebte. Und seine Kollegen machten es in der Folgezeit nicht viel besser. Dominik Soldo, Josua Trippler, Tim Lang oder auch Fatjon Foniq kamen entweder einen Schritt zu spät oder hatten Standschwierigkeiten auf dem durchgeweichten Rasen.



Erst nach der überraschenden Führung präsentierte sich die SG Ellingen (weiße Trikots) stabil in den Zweikämpfen und kaufte einer nachlassenden SG Lautzert (in Rot) mehr und mehr den Schneid ab. Foto: Jörg Niebergall

Ein Bodenbelag, der wiederum Ellingens Bram Dehaerne durchaus entgegenkam. Der quirlige Angreifer der Gäste war am Ende am beiden Treffern der SGE beteiligt und entwickelte sich, je länger die Partie andauerte, zum Matchwinner. So wie beim Führungstreffer nach einer guten halben Stunde. Ein Ellinger Befreiungsschlag lan-

dete bei Jan Dümmel, der auf Dehaerne querlegte, dessen Schuss von Dominik Schild abgefälscht im Tor der Hausherren landete (32.).

Ein Treffer, der den Spielverlauf auf den Kopf stellte, der bei den Ellingern aber auch Kräfte freisetzte. „Von diesem Zeitpunkt hat meine Mannschaft den Kampf angenommen und gezeigt, wie man sich auf

einem solchen Boden verhält“, lobte Schmitz, während Mujakic enttäuscht feststellte, dass bei seinen Mannen fortan „die Galligkeit und der Wille zu kämpfen fehlte“.

Dabei schien die Partie unmittelbar nach der Pause zunächst wieder zu kippen. Ganze 45 Sekunden dauerte es, da markierte Alexander Marquart das 1:1. Das

gefiel Bram Dehaerne jedoch nicht, denn keine drei Minuten setzte sich der Angreifer über links durch und überwand Lautzerts Markus Zenz, der den gesperrten Stammkeeper Hrovje Vincek vertrat, ein weiteres Mal (48.).

Dies bedeutete rückblickend den frühzeitigen K.o. für die Gastgeber, die in den verbleibenden gut 40 Minuten keine Mittel mehr fanden, während die Ellinger den Erfolg deutlicher gestalten konnten. Dümmel und vor allem Dehaerne ließen die Abwehr der Lautzertler mehrfach alt aussehen – sehr zum Ärger von deren Coach, dessen Enttäuschung sich auch in seinem Schlusswort wiederfand: „Hier wird viel zu viel in großen Visionen gedacht und übersehen, dass wir lange noch nicht so weit sind.“

SG Lautzert-O./Berod-W. – SG Ellingen/B./W. 1:2 (0:1)

Lautzert: Zenz – Marquart, Schild, Trippler, Lang, Sinanovic (88. Groß) – Krebs, Soldo (77. Spohr), Foniq (46. Brabender) – Tomic, Vucemilovic.

Ellingen: Krokowski – Douzi, Mertgen, Engers, N. Fogel – Schiffers, K. Kleinmann – Dümmel (90. Puderbach), M. Kleinmann (92. Daun), Dehaerne (83. Müller) – Wranik (79. Hümmerich).

Schiedsrichter: Markus Wozlawek (Bad Breisig).

Zuschauer: 120.

Tore: 0:1 Eigentor Dominik Schild (32.), 1:1 Alexander Marquart (46.), 1:2 Bram Dehaerne (48.).

Wallmenroth drängt, trifft aber nicht

Bezirksliga: Bei 0:2-Pleite in Müschenbach fehlt am Ende auch das Spielglück

■ **Müschbach.** Die SG Müschenbach/Hachenburg hat die Hinrunde in der Bezirksliga Ost mit einem umkämpften 2:0 (1:0)-Sieg gegen die SG Wallmenroth/Scheuerfeld beendet und damit ihren Platz im oberen Mittelfeld gefestigt. „Wir haben das Spiel in der ersten Halbzeit verloren“, haderte Gästetrainer Michael Boll mit dem Verlauf der Partie.

Müschbach setzte in der ersten Hälfte vor allem durch Standards viele Akzente auf einem schwer zu bespielenden Rasen. So auch beim 1:0, als ein Freistoß von Andreas Bleich aus dem Halbfeld nicht entscheidend geklärt wurde, wovon Felix Velten profitierte, der am Elfmeterpunkt völlig alleingelassen den Abpraller ins Tor beförderte (10.). Nach dem 1:0 blieb Müschenbach die Mannschaft, die mit dem Regen und dem Platz am besten zurechtkam, jedoch ohne aus den vielen Spielanteilen echte Chancen zu kreieren. „Wir hatten in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel, waren zielstrebig und haben fast nichts zugelassen“, lobte Stefan Häföler sein Team für die ersten 45 Minuten.

In Halbzeit zwei wurden die Gäste aus Wallmenroth dann immer aktiver. In der 55. Minute nahm Furkan Cifci aus rund 25 Metern Maß und setzte einen wuchtigen Distanzschuss nur knapp links neben den Pfosten des von Jan Böhning gehüteten Tors der Gastgeber. „Das 2:0 fällt genau in die Druckphase von Wallmenroth, das hat sicher geholfen“, ordnete Häföler ein. Besagter Treffer entstand in der 63. Minute aus einem gut ausgespielten Konter. Jan Schneider setzte sich nach einem traumhaften Pass von Jannik Zeuner gegen die gegnerische Abwehrreihe durch und traf überlegt ins lange Toreck.

Trotzdem blieb Wallmenroth am Drücker und versuchte vermehrt über Flanken und Weitschüsse den Anschluss zu erzwingen. In der 69. Minute war es dann der eingewechselte Jonas Meyer, der von links eine Flanke genau auf den Fuß von Leon Gertz brachte. Dieser setzte den Ball aus acht Metern jedoch knapp links vorbei. In der 89. Minute kratzte Elias Günter nach einer Ecke von Wallmenroth den Ball noch von der Torlinie und verhinderte somit das 2:1.

Stefan Häföler ergänzte nach dem Sieg gegen seinen Ex-Klub: „Gegen Ende hat man den Kräfteverschleiß der letzten Wochen gemerkt, einige gingen auf dem Zahnfleisch. Da hatten wir sicher auch ein bisschen Glück, dass der Gegner in der zweiten Halbzeit nicht noch ein Tor macht. 23 Punkte aus der Hinrunde mitzunehmen, ist definitiv nicht schlecht.“

Michael Boll auf der Gegenseite meinte: „Wir haben in der ersten Halbzeit zu leicht die Standards hergeschenkt. Wenn wir mit einem 0:0 in die Halbzeit gehen, wird das ein anderes Spiel. Nach dem Tor war es dann ein klassisches Bezirksligaspiel bei dem Wetter und den Platzverhältnissen. Am Ende fehlt auch ein bisschen das Spielglück, dass wir bei den Chancen kein Tor machen.“ Felix Koch

SG Müschenbach/Hachenb. – SG Wallmenroth/Sch. 2:0 (1:0)

Müschbach: Böhning – Bonn, Heinen (45. Weber), Klöckner, Kempf, Bleich (78. Günter) – Zeuner, Hüsch – Schneider (87. Schug), Velten (84. Walther), Zules Muriel (64. Picke).

Wallmenroth: Asan – Schmidt, Plath, Melis (69. Bayer), El Hassan – Petri (62. Meyer), Gertz, Jashari, E. Cifci, F. Cifci – Eisenkopf.

Schiedsrichter: Erhan Gümüş (Siershahn).

Zuschauer: 80.

Tore: 1:0 Felix Velten (10.), 2:0 Jan Lucca Schneider (63.).

Wissen liefert sich in Ehrang eine wilde zweite Hälfte

Rheinlandliga: Grau und Winzenburg bringen den VfB in Führung, Weber gleicht spät zum 3:3 aus

■ **Trier-Ehrang.** Wenn man nach torloser erste Hälfte zwei Mal in Führung geht und in der Nachspielzeit dann doch noch eine Niederlage gerade so abwendet, trifft die Bezeichnung „wild“, die Dirk Spornhauer den zweiten 45 Minuten des Rheinlandliga-Auswärtsspiels seines VfB Wissen bei der FSG Ehrang gab, allemal zu.

Beim 3:3 (0:0) präsentierten die Ehranger auf ihrem heimischen Kunstrasen bis zur Pause die bessere Spielanlage, gerade mit immer wieder eingestreuten Diagonalbällen hielten sie die Gäste von der Sieg stets in Bewegung, die die Räume aber zumeist wieder ge-

schlossen bekamen. Annähernd gefährlich wurden beide Mannschaften jedoch gleichermaßen, Chancen von Til Cordes und Steven Winzenburg standen „ein paar Gelegenheiten für Ehrang (Spornhauer) gegenüber.“

Womit die Akteure auf dem Feld in Durchgang eins noch gegeistert hatten, damit legten sie nach dem Seitenwechsel auf Antrieb los. Den Anfang machten die Wissener. Nach einem Steckpass von Justin Kirschbaum auf Armando Grau versenkte Steven Winzenburg dessen noch in den Rückraum abgefälschten Ball in die Mitte aus rund 15 Metern (47.). Die Antwort ließ jedoch nicht lange auf sich warten – und zwar nach bekanntem Muster. Eine schnelle Verlagerung auf die linke Ehranger Angriffsseite nahm Janik Lerch einwandfrei an und mit und versenkte den Ball mit links im langen Eck (51.). Doch auch dieser Zwischenstand währte

nicht lange. Nachdem Tim Leidig einen weiten Winzenburg-Einwurf mit dem Hinterkopf verlängert hatte, warf Grau seine ganze Athletik in die Waagschale und hob den Ball mit gestrecktem Bein artistisch über FSG-Keeper Moritz Zingen hinweg an die Unterkante der Latte, von wo aus der Ball die Torlinie passierte – 1:2 (55.).

Der erneute Ausgleich ließ dann vergleichsweise lange auf sich war-

FSG Ehrang – VfB Wissen

3:3 (0:0)

Ehrang: Zingen – Heintel, Streit, Bidon, Lerch (64. Mayaki Imam), Amberg, Ngangu, M. Fuhs, Lorenz, F. Fuhs, Thömmes.

Wissen: Litschel – Krauß, Christian, Weitershausen, J. Kirschbaum – Weber, Leidig (57. Pirslijin) – Winzenburg, L. Kirschbaum, Cordes (82. Arndt) – Grau.

Schiedsrichter: Adrian Ax (Ober-

zissen) – **Zuschauer:** 120. **Tore:** 0:1 Steven Winzenburg (47.), 1:1 Janik Lerch (51.), 1:2 Armando Grau (55.), 2:2 Mattheo Fuhs (70.), 3:2 Noah Lorenz (86., Foulelfmeter), 3:3 Philipp Weber (90.+2, Handelfmeter).

Besonderheit: Rote Karte gegen Ehrangs Fabio Fuhs (90., Handspiel auf der Torlinie).

Neitersen ist sich nach dem 3:0 zu sicher

Bezirksliga: Im Duell der Prenku-Brüder kommt St. Katharinen noch mal auf 3:2 ran

■ **Neitersen.** In der Bezirksliga Ost hat die SG Neitersen/Altenkirchen zum Abschluss der Hinrunde die SG St. Katharinen/Vettelschoß mit 3:2 (1:0) besiegt und feierte insbesondere aufgrund der Ergebnisse der Konkurrenz einen immens wichtigen Sieg, der am Ende nach einer 3:0-Führung aber noch mal auf der Kippe stand.

Im ersten Abschnitt tat sich nicht viel. Auf überschaubarem Niveau spielten beide Teams abwartend und erarbeiteten sich weder Feldvorteile geschweige denn gefähr-

liche Torchancen. Das änderte sich erst kurz vor der Pause. Zuerst war Louis Wilmes nach einem langen Ball auf der rechten Seite durch Neitersens Schlussmann Constantin Redel behielt mit einer Fußabwehr im Duell eins gegen eins aber die Oberhand (40.). Kurz darauf fiel die Führung für die Gastgeber. Ausgangspunkt war die Balleroberung des starken Nasir Hashimi im Mittelfeld, der durchsteckte zu Stefan Peters. Dessen Pass auf rechts nahm Alex Hüntner auf und erzielte das 1:0 (43.).

Der zweite Abschnitt bot dann wesentlich mehr Unterhaltungswert. Die Hausherren kamen mit der Führung im Rücken gut aus der Kabine und drängten darauf, den Vorsprung auszubauen, was Peters (57.), Raul Castro Dominguez (57.) und Hüntner (59.) zunächst noch versäumten. Das 2:0 fiel dann fast analog zum ersten Tor. Hashimi bereitete glänzend vor und Hüntner schloss ab (62.). Mit dem 3:0 durch Peters schien die Partie dann gelaufen (67.).

Die sich anbahnende Klatsche wollte St. Katharinen Spielertrainer Labinot Prenku, vor 16 Jahren selbst mal für Neitersen am Ball, im Duell mit seinen Brüdern Behar und Fatos nicht einfach so hinnehmen. Er wechselte sich selbst ein (73.) und hatte maßgeblichen Anteil an der folgenden Aufholjagd.

Im Spielaufbau der Gäste lief fortan fast alles über ihn. Der ebenso eingewechselte Jannik Hüngsberg erzielte den Anschlusstreffer (76.) und verfehlte fünf Minuten



Die Aufholjagd der SG St. Katharinen (links Jannik Pehlivan) endete im Duell gegen die SG Neitersen (rechts Endrit Gervalla) zu früh. Foto: Jogi

später das Ziel mit einem Kopfball nur knapp. Einen Freistoß von Labinot Prenku köpfte Florian Luther zum 3:2 in die Maschen (87.) und hätte in der siebenminütigen Nachspielzeit fast noch den Ausgleich erzielt. Redel lenkte seinen Kopfball aber über die Latte (90.+3).

Wirklich freuen konnte sich Neitersens Trainer Behar Prenku nach dem Abpfiff erst mal nicht, zu groß war der Ärger über den fast noch

verschenkten Sieg. „Nach dem Gegentor zum 3:1 erwarte ich besonders von den erfahrenen Spielern mehr. Sie müssen das Spiel an sich reißen und die jungen Spieler mitnehmen. Stattdessen wird diskutiert und reklamiert“, sendete er klare Worte an seine Routiniers. „Die Niederlage ist natürlich bitter, vor allem weil allen Gegentoren der gleiche Fehler vorausgeht“, haderte Labinot Prenku. deb

SG Neitersen/Altenkirchen – SG St. Katharinen/V. 3:2 (1:0)

Neitersen: Redel – Ramic, Strüder, R. Schürdt, Ritz – Hashimi – Gervalla (81. Hassel), Prenku (89. Freymann) – Castro Dominguez, Peters, Hüntner (71. Franz).

St. Katharinen: Peikert – Strauch (73. Prenku) – Luther, Lahr, Riebartsch – Pehlivan, Zent – Wilmes (70. Kany), Steinebach, Krasniqi

(64. Hüngsberg) – Petker (64. Schinowski).

Schiedsrichter: Thomas Höfer (Urmitz).

Zuschauer: 150.

Tore: 1:0, 2:0 beide Alex Hüntner (43., 62.), 3:0 Stefan Peters (67.), 3:1 Jannik Hüngsberg (76.), 3:2 Florian Luther (88.).